

Ein Wort an evangelische Pfarrer

1 Die biblische Funktion des Pfarrers

Ein evangelischer Pfarrer vereinigt in sich die neutestamentlichen Funktionen des Aufsehers (w.: ‚Darauf-Acht(h)habers, grch.: ἈΠ΄ΣΚΟΠΟΣ) und auch (nach Ep4,11) eines Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrers, meist über den Bereich einer Gemeinde. Diese Funktionen hatten sich zum Teil schon im Judentum entwickelt und gehen zurück auf die Priester des Alten Bundes, von denen gesagt ist:

Ma2,7 Denn (die) Lippen (des) Priesters sollen- Erkenntnis- (hüten/ bewahren), und Weisung/ (Unter)weisung sucht-(man) aus seinem Mund; denn (ein) **Beauftragter**/ Engel (des) HERRN (der) Heer(schar)en (ist) er.

Daran knüpft der erhöhte Herr Jesus in Seiner Vorrede zu den sieben Sendschreiben an:

Of1,20 (Was) das Geheimnis der sieben Sterne, die du-gesehen-hast auf (der) Meiner rechten(Hand), und die sieben (goldenen) Leuchter (betrifft): Die sieben Sterne sind **Kündungsbeauftragte**/Engel der sieben Gemeinden, und die (sieben) Leuchter sind sieben Gemeinden."

Ein Pfarrer ist ein (leuchtender) Stern in der rechten Hand des Herrn Jesus, ein von Ihm berufener und eingesetzter **Kündungsbeauftragter**/ (Verk)ünder (grch.: Ἀγγέλος) in einer der sieben Gemeindetypen der Gemeindeentwicklung.

Ein **evangelischer** Pfarrer ist ein im **Sardes**-Gemeindetyp eingesetzter Kündungsbeauftragter.

1.1 Die Heiligkeit des Pfarrers

Was für die Priester im Alten Bund galt, gilt auch für die Pfarrer im Neuen Bund: **3M21,6** Sie (die Priester) **sollen ihrem Gott heilig sein**, und den Namen ihres Gottes sollen sie nicht entweihen, ...

Ein Pfarrer soll sich als "heilig dem HERRN", d.h. abgesondert für Ihn, halten und verhalten. Das gilt auch für alle anderen im Volk Gottes: **3M21,8** **Und du sollst ihn** (den Priester) **für heilig achten**, denn das Brot deines Gottes bringt er dar. **Er soll dir heilig sein**; denn heilig bin Ich, (der) HERR, der euch heiligt.

Einschub: Die Sendschreiben des erhöhten Herrn Jesus

Was fast keinem heutigen Pfarrer beigebracht wurde, hörte ich erstmalig 1975 aus dem Mund eines jungen Pfarrers in der DDR: die gemeindegeschichtliche Auslegung der 7 Sendschreiben.

Dieser Sohn eines bibeltreuen Pfarrers spürte den Willen Gottes, dass er Pfarrer werden sollte, aber er wollte nicht. Nach einem schweren Motorradunfall mit vielen Knochenbrüchen und Schädelbasisbruch standen die Ärzte ratlos vor dem gebrochenen Schädel, aus dem ständig Gehirnwasser floss. Da legte der Bruder ein Gelübde ab, dass, wenn Gott ihn heilen würde, er Pfarrer werden wolle. Daraufhin tat Gott ein Wunder: Die getrennten Schädelteile rückten ohne Menschenhand zusammen, und das Gehirnwasser floss nicht mehr. Die anderen Knochenbrüche wurden ohne Wunder geheilt. Dieser Bruder gründete im Theologiestudium eine bibeltreue Studentengruppe, was ihm die Feindschaft der Professoren und der Kirchenleitung einbrachte und eine erste Stelle als Vikar in einer toten Gemeinde, wo er ständig mit Baumaßnahmen beschäftigt war. Dann tat Gott wieder ein Wunder, und er bekam eine Pfarrstelle in einem Dorf und sein gläubiger Studienfreund im Nachbardorf, wo beide in großem Segen wirken durften.

Kurzübersicht zu den Sendschreiben

Ephesus = Gemeinde der Apostelzeit bis Ende 1. Jahrh.

Smyrna = vom heidnischen römischen Reich verfolgte Gemeinde; bis 311 (Ende der Verfolgung, 313 Anerkennung).

Pergamos = mit dem Staat verbundene Gemeinde = orthodoxe Volkskirchen; ab 313 (Anerkennung, 380 Staatsreli-

gion) bis zum Kommen des Herrn (Of2,16).

Thytira = Weltherrschaft erstrebende Gemeinde = Römisch-katholische Kirche und ihre Ableger; etwa von Gregor dem Großen (590-604) bis zum Kommen des Herrn (Of2,25).

Sardes = evangelische Kirchen; ab 1517 (Reformationsbeginn) bis zum Kommen des Herrn (Of3,3).

Philadelphia = Pietisten und Evangelikale, soweit sie zum Bleiben-unter(dem Auferlegten) Of3,10/ Mt24,13 zurückkehren; ab 17. Jahrh. bis zum Kommen des Herrn (Of3,10-11).

Laodizea = zumeist Exphiladelphia, das nicht "gehalten-- hat// nicht macht(voll gebraucht)-hat, was es hatte" (Of3,11); kein Hinweis auf ihr Bestehen beim Kommen des Herrn.

In diese Gemeindetypen sind auch die charismatisch ausgerichteten Gemeinden und alle christlichen Splittergruppen und Sonderlinge der Vergangenheit und Gegenwart einzuordnen, die das christliche Glaubensbekenntnis und die Bibel als Grundlage haben. Es gab und gibt weltweit keine Gemeindeausprägung außerhalb dieser vom Herrn genannten Typen.

Die Philadelphia-Gemeinde erkannte von Anfang an die gemeindegeschichtliche Auslegung der Sendschreiben und wollte ganz bewusst Philadelphia ("Bruderliebe") werden und nahm sich auch bewusst die Smyrna-Gemeinde zum Vorbild. So erreichte sie wie jene (Of2,8-11) ein nur lobendes, tadelfreies Urteil vom Herrn (Of3,7-13).

Wie die Josef-Jesus-Prophetie 1M37-48 (www.gtü-bibel.de /**ProfEndz: Jos-JES, JoJeAntw**) aufzeigt, ist der zuerst entstandene Teil der Gemeinde (Manasse = Ephesus bis Thytira Of2), gemäß der Verheißung für Manasse (1M48,19 zu (einem) Volk werden), von großer Einheitlichkeit geprägt. Charakteristisch für den zweiten Teil (Ephraim = Sardes bis Laodizea Of3) ist die, zur Verheißung für Ephraim passende (1M48,19 (die) Fülle (der) Nationen werden), vielfache Zersplitterung, die schon mit der Aufteilung der Evangelischen in Landeskirchen begann und sich dann immer weiter fortsetzte. Die Adoption von Manasse und Ephraim durch Jakob/Israel (1M48,5 ... Ephraim und Manasse sollen mir gehören) zeigt, dass die gesamte Gemeinde zu Israel gehört, was der vorlaodizeischen Gemeinde selbstverständlich war.

Der Trennschnitt zwischen dem Manasse- und dem Ephraim-Teil der Gemeinde entstand durch die **Reformation** in der Rückkehr zu den 4 biblisch-christlichen Grundsätzen "*allein Christus, allein die Schrift, allein der Glaube, allein durch Gnade*", die erst in Philadelphia in gesunder Weise zum Tragen kamen, aber auch auf die anderen Gemeindetypen ausstrahlten. Das Hauptmotiv der Trennung vom Manasse-Teil wie auch innerhalb des Ephraimteils selbst war die Liebe zur Wahrheit, und darauf beruht auch seine doppelte Fruchtbarkeit (Ephraim = doppelt-Fruchtbarer).

2 Rückblick auf die Arbeitsfrucht evangelischer Pfarrer

Die evangelischen Pfarrer bekamen schon seit Jahrhunderten eine sehr gründliche akademische Ausbildung für ihre vielfältigen Auftragsgebiete und viele auch eine entsprechend hohe Bezahlung (vgl. 1Ti5,17), die ihnen neben einem spendenfreudigen Verhalten auch ein sehr gastfreies Pfarrhaus und eine gehobene Ausbildung ihrer Kinder ermöglichte, von denen ein Teil wieder Pfarrer wurde.

Durch die Arbeit der Pfarrer in der Sardesgemeinde erlangten nur relativ wenige Christen die (ihnen nie gelehrte) volle Wiedergeburt, sondern für die meisten galt: **Rö8,9** ... Wenn aber jemand (den) Geist Christi nicht hat, dieser (Mensch) ist nicht Sein (Eigentum).

Sie verblieben in dem Stand der an Jesus gläubigen Samariter, bevor ihnen Petrus und Johannes die Hände auflegten: **Ap8,16** denn Er(der Heilige Geist)-war auch-noch-nicht auf

nicht-einen (von ihnen (darauf)gefallen; aber (als) lediglich Getauft-seiende (hat)ten-sie-(den) unter(en)-Anfang hin-ge-wandt und hin-führend zu) dem Namen des Herrn Jesus.

Viele Kirchenchristen erlangten aber doch eine Teilwiedergeburt nach den biblischen Maßstäben: **1J5,1** Jeder, der treu glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist- aus d Gott -erzeugt- worden; ... **1J2,29** ..., dass auch jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus Ihm (= Christus) erzeugt- worden- ist. **1J4,7** ...; und jeder, der liebt, ist- aus d Gott -erzeugt- worden und erkennt d Gott.

Die Arbeitsfrucht der Pfarrer geht aber weit über die voll und Teilwiedergeborenen hinaus, indem durch den christlichen Religionsunterricht und den Predigt- und Seelsorgedienst und das persönliche Vorbild der Pfarrer auch sehr viele Namenchristen (und sogar gottlose Menschen) christlich-biblische Maßstäbe und die 10 Gebote in sich aufnehmen und als (mehr oder weniger) gültige Norm für alle Lebensbereiche des Volkes einhielten. Dadurch konnte Gott bis heute - besonders seit ihrer Zustimmung zur Gründung des Staates Israel (1947) - den großen Segen auf die christlichen Nationen und darunter besonders auf Deutschland ausschütten. Ohne die Arbeit der Pfarrer wäre das christlich angehauchte Volk ins Heidentum zurückgefallen und hätte auf Dauer auch kein Diaspora-Christentum mehr geduldet.

3 Die Beurteilung und Dienstanweisung für den Pfarrer

3.1 Die Beurteilung des Pfarrers durch den Herrn

Of3,1 "Und dem Kündigungsbeauftragten der Gemeinde in **Sardes** schreibe: Dies sagt der, der die sieben Geister d Gottes und die sieben Sterne hat: Ich-kenne deine d Werke, **dass du- (den) Namen -hast, dass du-lebst/ -Leb(en) ha(st), und du-bist erstorben.**

Das ist ein für viele Pfarrer in Vergangenheit und Gegenwart zutreffendes Urteil des Herrn, das jeden Pfarrer aufrufen und mit dem er sich nicht abfinden sollte.

Der Ortsname **Sardes** hat, wie in allen Sendschreiben, geistliche Aussagekraft: SA'RDÄIS (Plural-weiblich) war die alte Hauptstadt von Lydien (Singular-weiblich (die) (Wieder)geborene) und kann geistlich so übersetzt werden: 1. [SA'RX + DI'S]: zweimal-fleischliche Gemeindeglieder (d.h. vor u. nach der Bekehrung); -> 2. [SA'RX + Suffix -DIS]: fleisch-wärts(gerichtete Gemeindeglieder; -> 3. [SARDA'NIOS zähnefletschend, grinsend, hohnlachend]: (von über die Bibel)hohnlachender Theologie beeinflusste Gemeindeglieder.

Um Menschen mit solchen Eigenschaften und Einflüssen geistlich zu betreuen und zu erziehen, reicht hohe Begabung und gute Ausbildung bei weitem nicht aus. Aber im Auftrag Gottes liegt zugleich die Verheißung, dass er erfolgreich durchführbar ist. Gott gibt dem von Ihm Beauftragten, der Ihm vertraut, gehorcht und Ihn darum bittet, die Weisheit, Kraft und Hilfe, Seinen Auftrag auszuführen.

3.2 Die Dienstanweisung des Herrn für den Pfarrer

Of3,2 Werde! (Präsens)(ständig)-wachend und festige! die (Plural-sächlich)übrigen(Schafe/ (Gemeinde)glieder, Kinder, Lehrinhalte, Mahnungen, Aktivitäten, Ordnungen, Beziehungen, ...), welche (Imperfekt)(fortwährend)-im-Begriff(stand)en₁ ab-(zu)sterben! ||| 1 Textus receptus: (Präsens statt Imperfekt) (fortwährend)-im-Begriff(stehen.

Begründung: Denn nicht habe-Ich- deine d Werke (als) vollwertig verwirklicht-gefunden im-AugeVOR d Meinem Gott.

3.2.1 Die Grundlage der Dienstanweisung

Of3,3a Gedenke! daher, ?wie du-(in Empfang) genommen-hast und du-gehört-hast, und hüte!(es)-(Präsens)(grundsätzlich und fortwährend) und denke!-(Aorist)(entschieden)-mitUm!

Was hat jeder evangelische Pfarrer in Empfang genommen?: **Seine Ordination.**

Und worauf ist er dabei verpflichtet worden?: **Auf die Bibel und die Bekenntnisschriften der Reformation!**

Das heißt auf die Bibel nach der grundsätzlichen Auffassung der Reformatoren: als vollständiges, zuverlässiges und allein gültiges Wort Gottes.

Im Unterschied dazu haben fast alle heutigen Pfarrer ihre theologische Ausbildung auf der Grundlage der historisch-kritischen Methode empfangen, aber sie sind nicht auf diese Methode ordiniert worden, sondern auf die Bibel im Sinne der Reformation.

Die historisch-kritische Methode kam vor Jahrhunderten im weltlichen Bereich auf, wurde dort aber schon bald als unbrauchbar aufgegeben. Sie drang auch in die Theologie ein, wo sie immer weiter um sich griff und zur Totalherrschaft gelangte. Sie will in der Bibel nicht mehr das untrügliche Wort Gottes sehen, sondern von Menschen erdachte Literatur, die den Schein göttlicher Autorität erwecken will. Nur hat sie dafür keine Beweise erbracht, die nach wissenschaftlichen Maßstäben als Beweise gelten würden. Die Bibel beurteilt diese Methode als **"methodisches Vorgehen des Irrtums"** (Ep4,14) und "Belehrung (durch) Dämonen" (1Ti4,1). Diese Methode raubt das Evangelium Jesu Christi und wird heute immer mehr dazu benutzt, die Gebote Gottes nach den fleischlichen Wünschen der Menschen umzudeuten. Ein Hauptvertreter dieser Theologie, Rudolf Bultmann, "hat sich vor seinem Tod bekehrt und seine Schüler und Studenten um Vergebung gebeten. ..." Etta Linnemann: Was ist glaubwürdig? Die Bibel oder die Bibelkritik?, S.13, VTR 2007). Nur hat der, den er dazu beauftragte, dies nicht weitergeleitet.

Richard Wurmbrand, ein evangelischer Pfarrer, der 14 Jahre in kommunistischen Gefängnissen in Rumänien verbrachte, berichtete, dass nur die bibeltreuen Pfarrer in vielen Jahren Gefängnis mit Folter treu blieben, während die bibelkritischen Pfarrer dabei den Glauben verrieten.

Viele Pfarrer halten die Evolutionstheorie für wissenschaftlich bewiesen. Die über 150-jährige Forschungsarbeit zugunsten dieser Theorie hat aber keinerlei Beweis dafür erbracht, sondern das Gegenteil: Nicht Evolution, sondern Degeneration und totale Unwahrscheinlichkeit von Evolution! Aus der als wissenschaftlich bewiesen ausgegebenen Evolutions-Hypothese entstand die gottlose Volksreligion mit dem Glauben an die Natur als zielgerichtet nach Höherentwicklung strebende Instanz, die direkt die Stelle Gottes als Schöpfer einnimmt. Dieser Götzendienst trennt von Gott, der größten Wert auf Seine Anerkennung als Schöpfer legt (Of14,6-7). Ein gebrochener Glaube zum Wort Gottes führt unweigerlich auch zu gebrochener Glaubensstreue gegenüber dem, dessen Name "das Wort d Gottes" ist (Of19,13).

Das Ordinationsbekenntnis erfordert, **"dass ihr auf der ganzen Linie)-(Präsens)(grundsätzlich und ständig)-kämpfen-(in-finitiv)(müsst (um)für (den) (in) dem ein(für alle)mal den Heiligen -bei-geben- worden)en Glauben."** (Judas 3).

Es geht hier zunächst um den eigenen Glauben des Pfarrers, den er sich bis zur vollständigen Übereinstimmung mit der Bibel und dem Glaubensbekenntnis erkämpfen muss. Eine der besten Hilfen in diesem Kampf ist die Josef-Jesus-Prophetie 1M37-48, deren Beschreibung des Weges des Herrn Jesus mit allen anderen biblischen Aussagen über Ihn übereinstimmt und die Zuordnung der übrigen biblischen Prophetie ermöglicht, die sich heute vor unseren Augen erfüllt. Wir befinden uns im Übergang (1M41,53-54) von den 7 Entwicklungszeiten der Gemeinde (= 7 Jahre des Überflusses) zu den letzten 7 Jahren (= 7 Jahre des Hungers), in denen alle materiellen und ideellen Errungenschaften der Gemeindezeit verlorengehen (1M41,26-27). Zur Überwindung der bibelkritischen Theologie helfen die Bücher der Insider-Zeugin Eta Linnemann.

Ein Glaube, der nicht alles bejaht, was die Bibel im AT und NT über und von Jesus sagt, ist ein Glaube an einen **"anderen (= anders dargestellten) Jesus"** (2Ko11,4), der einem

"andersartigen Geist" und einem "andersartigen Evangelium" die Tür öffnet (2Ko11,4). Ein Jesus, der auf unser Gebet und Predigen hin die gesetzlosen Menschen zu einem friedlichen Miteinander führt, ohne selbst wiederzukommen und die Erde von den Gesetzlosen zu säubern, wie es die Bibel lehrt, ist nicht der Grund zum Daraufbauen, den Paulus gelegt hat (1Ko3,10-11). Ein solcher erdachter (kerygmatischer) Jesus wird keinem Seiner Verehrer die Kraft geben, die biblischen Gebote zu halten und in den endzeitlichen Irreführungen und Verfolgungen "unter dem Auferlegten—(zu bleiben bis hin zum) Ziel" und dadurch "gerettet zu werden" (Mt10,22/ 24,13/ Mk13,13). Nur den Glauben, den der Pfarrer selbst hat, kann er auch an seine Zuhörer weitergeben. Den ein für allemal den Heiligen übergebenen Glauben findet man auch in den Schriften und Lebensbeschreibungen treuer Christen der Gemeindetypen, denen der Herr in den Sendschreiben ein Lob ausspricht.

Zu diesem Kampf nach Judas 3 gehört nicht das abendliche Fernsehen, sondern neben fleißigem Bibellesen, Gebet und Bibelstudium mit bibeltreuen Kommentaren (z.B. Wuppertaler Studienbibel) vielmehr das Lesen bibeltreuer Zeitschriften (z.B. den "Informationsbrief der Bekenntnisbewegung »Kein anderes Evangelium«") und der Internetseiten bibeltreuer Werke (z.B. Wort und Wissen) und Netzwerke (z.B. Bibel und Bekenntnis, IKBG, SBI), besonders auch Lebensbeschreibungen treuer Christen (z.B. "Gefoltert für Christus" von dem lutherischen Pfarrer Richard Wurmbrand). Dazu gehört vor allem auch intensiver geistlicher Kontakt mit Pfarrbrüdern und anderen Glaubensbrüdern (Ma3,16).

3.2.2 Das durch Philadelphia empfangene Erbe

Zu "Gedenke, wie du—(in Empfang) genommen und gehört—hast" gehört ganz besonders das Erbe der Philadelphia-Gemeinde (Pietisten), die im 17. Jahrhundert im Schoß der evangelischen Kirche entstand und die Erkenntnisse der Reformation in die Tat umsetzte. Ihr einziges äußeres Sondermerkmal waren ihre für jeden offen stehenden örtlichen Versammlungen gläubiger Christen zusätzlich zu den Veranstaltungen der Kirche. Philadelphia erkannte die endzeitliche Rückkehr der Juden in ihr Land und ihre Bekehrung vor dem Wiederkommen des Herrn. Sie wandte sich den Juden in Liebe zu, um ihre verheißene endzeitliche Bekehrung zu unterstützen, und hatte dann auch Erfolg in der Judenmission (Of3,9). Sie gewann auch wieder die Erwartung des 1000-jährigen Friedensreichs (Of20,2.3.4.5.6.7) nach Jesu Wiederkunft, was noch in der Smyrna-Gemeinde selbstverständlich war, aber seit Augustinus bis zu den Reformatoren umgedeutet worden war. Die Abweisung der (aus ihrer Mitte entstandenen Mt13,25) sogenannten "Aufklärung" und die theoretische und praktische Anerkennung und Befolgung des gesamten Wortes Gottes war für Philadelphia selbstverständlich (Of3,8+10).

3.3 Die Androhung des Herrn bei Nichtbefolgung

Of3,3b Daher wenn—(gegebenenfalls) jeweils im konkreten Bewährungsfall du— nicht —wach— wirst, werde—Ich—eintreffen wie (ein)Dieb, und keinesfalls (Konjunktiv) wirst/ kannst/ sollst—du—erkennen, (zu) was—für—einer Stunde Ich—eintreffen—werde auf—über dich.

Viele Pfarrer sind zufrieden mit ihrem Glauben, dass man prinzipiell nicht sagen könne, ob der Herr heute oder in 500 Jahren (oder überhaupt nicht) kommt. Für viele sind die prophetischen Aussagen des AT und NT ein "Buch mit sieben Siegeln", von dem sie meinen, "Gott kann es so oder auch ganz anders machen". Diese Art von Glauben rügt der Herr Jesus als Denkfaulheit und Herzensträgheit (Lk24,25).

Die in Jr16,16 angekündigten Fischer und Jäger sind längst gekommen, die die Rückkehr der Juden in ihr Land seit 1882

und die Gründung des Staates Israel 1948 in Gang gesetzt haben. Das "Haus Juda" (Sa12,4) ist wieder in seinem Land mit seiner Hauptstadt Jerusalem, und letztere ist im Begriff, "Taumelschale" und "Laststein" (Sa12,2-3) für alle Völker zu werden.

Die in Jos3,4 genannten 2000 Ellen Abstand von der Bundeslade, die das Volk Israel benötigt, um "den Weg zu erkennen", bedeuten 2000 Jahre. Diese 20 Jahrhunderte entsprechen in der Josef-Jesus-Prophetie den 20 Jahren vom Verkauf des 17-jährigen Josef (≙ Übergabe Jesu an die Römer zur Kreuzigung) bis zum Ende der 7 Jahre des Überflusses (≙ die 7 Entwicklungszeiten der Gemeinde Of2-3), als Josef 37 Jahre alt war (1M41,46: 30 Jahre + 7 Jahre). Es sind die in Hos6,2 genannten 2 Tage (= 1000-Jahr-Tage Ps90,4/ 2P3,8), an deren Ende das verstockte Israel neu belebt wird. Das hat mit der Entstehung der messianischen Juden angefangen und wird zur Bekehrung eines sehr großen Teils der Juden (1M45,1ff. allegor.; Sa12,10-14; Rö11,15.23-25; 2Ko3,16) und zur Wiedervereinigung mit dem Haus Israel (Hes37,15-22) führen – 5 Jahre vor Seiner sichtbaren Wiederkunft (1M45,6.11).

Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs wurden außer dem Land der Juden auch viele bis dahin fremd beherrschte Länder selbständig: **Lk21,29-32:** (29) Und Er—sagte ihnen (eine) Parabel: **"Seht den Feigenbaum und alle d Bäume!:** (30) Wenn sie— schon —(Blätter her)vor—treiben, (wenn ihr es)an—blickt, erkennt—ihr von euch—selbst, dass der Sommer schon nahe ist. (31) So auch ihr, wenn ihr—seht, (dass) diese(Dinge) entstehen/ geschehen, (so)erkennt!, dass nahe ist die Regentschaft d Gottes. (32) Amen(Wahrheits)genu sage—Ich euch dass: **Keinesfalls** (Konjunktiv)(kann/ soll/ wird)— d **diese Generation** —(vor)bei—kommen—vergehen, bis (der)Fall eintritt, dasis **alles geschehen—ist.**

Mit "diese Generation" meinte der Herr nicht die damalige Generation, sondern "diese Generation", die das Blättertreiben des Feigenbaums Juda zu blicken bekommt. Die Versuche, "diese Generation" als die Juden oder ihre Art, die nicht vergehen wird, zu deuten, machen aus der Aussage des Herrn einen Gemeinplatz. Es ist aber nicht die Art Gottes und des Herrn Jesus, mit pathetischen Worten Gemeinplätze zu verkünden.

Vielleicht konnte ein 1942 geborenes sechsjähriges Kind die Gründung des Staates Israel 1948 bewusst "sehen" (Mt24,33/ Mk13,29/ Lk21,31). Und vielleicht wäre 2037 ein 95-jähriger Rest dieser Generation noch nicht völlig weggestorben. Geht man von 1948 aus und legt die Obergrenze von 80 Jahren gemäß Ps90,10 zugrunde, kommt man auf etwa 2028. Das bedeutet, dass bis dahin "alles geschehen ist", was der Herr in Mt24, Mk13 und Lk21 angekündigt hat, einschließlich Seiner sichtbaren Wiederkunft (Mt24,30/ Mk13,26/ Lk21,27). Demnach würden die letzten 7 Jahre kaum später als 2021 (2028-7) beginnen, vielleicht aber auch schon früher. Mit dieser Abschätzung "weiß niemand Tag und Stunde" (Mt24,36) und auch nicht das Jahr Seiner Wiederkunft, aber er kann daraus erkennen, dass wir die kurze Zeit bis zu Seinem Kommen zu intensivem Glaubenskampf nutzen müssen, um Ihm wohlgefällig zu sein.

Eines der vom Herrn in Lk21,7+11+25 angekündigten Zeichen der Endzeit ist die Konstellation von Sonne, Mond und Gestirnen (Jupiter, Mars, Venus und Pluto) im Sternbild der Jungfrau und des Löwen am 23.9.2017, die deutlich auf die Erfüllung von Of12,1-6 hinweist. (/ProfEndz: 23Sept17).

4 Die evangelische Pfarrerin

Die Einsetzung von Pfarrerinnen widerspricht direkt 1M3,16, 1Ti2,12 und 1Ko14,34-35 mit der Begründung in 1Ti2,14 und 1Ko11,8-9. Sie kollidiert mit der Ordinationsverpflichtung und beruht auf der Entscheidung von bibelkritisch verführten Synoden, Kirchenleitungen und Bischöfen, für deren Folgen diese die Verantwortung tragen müssen. Das hebt zwar die Mitschuld der Pfarrerin nicht auf, aber die Hauptverantwortung liegt bei den übergeordneten Kirchenorganen, die sie

in diese Übertretung der göttlich-biblischen Ordnung hineingeführt haben. Ein praktischer Ausweg wäre der, dass die Pfarrerin sich vom Dienst am Wort in einen Dienst in der Seelsorge versetzen lässt, zu dem aber in den meisten Fällen auch der Wortdienst vor einer versammelten Gemeinde gehört. Über Gelübde sagt Gottes Wort:

5M23,22 Wenn du für den HERRN, deinen Gott, ein Gelübde ablegst, sollst du nicht zögern, es zu erfüllen. Denn der HERR, dein Gott, wird es unbedingt von dir fordern, und Sünde würde an dir sein. **Ps50,14** Opfere Gott Dank, und erfülle dem Höchsten deine Gelübde;

Pred5,3 Wenn du Gott ein Gelübde ablegst, zögere nicht, es zu erfüllen! Denn er hat kein Gefallen an den Toren. Was du gelobst, erfülle!

Ein Gelübde einem anderen Gott gegenüber soll man dagegen nicht erfüllen (vgl. Jr44,1-15-25-30). Auch lehrt die Bibel, dass man von biblischen Ordnungen abweichen darf, wenn besondere Umstände vorliegen (z.B. 2Kö5,17-18; Mt12,1-8). Die Theologieprofessorin Eta Linnemann verletzte auch nach ihrer Bekehrung immer wieder das Lehr- und Redeverbote für Frauen vor einer versammelten Gemeinde und in ihren Büchern. Sie tat es aber als Insider-Zeugin gegen die historisch-kritische Theologie, was m.E. berechtigt war.

Mein Rat in dieser Frage ist: Die Pfarrerin sollte ihr Ordinationsgelübde erfüllen, indem sie in ihrem Amt bleibt und ihren Fehler bekennt. Zugleich sollte sie die anderen biblischen Ordnungen und Beschränkungen für Frauen vorbildlich praktizieren. Sie und ihre Pfarrkollegen sollten alle Aussagen im AT und NT zu dem Thema intensiv studieren, mit dem klaren positiven Ergebnis ihrer praktischen Gültigkeit $\hat{=}$ 1Ko14,37 Befehl zum Auftr der ganzen Linie)–Erkennen des Herrgebots 1M3,16. Dann sollten beide das dazu durch Paulus Angeordnete auch praktisch erfüllen und es die Gemeinde lehren. (Siehe dazu www.gtü-bibel.de /Erk-Frau).

5 Erfahrungen aus früheren antichristlichen Herrschaften

Nach einem Ansatz bereits in der Französischen Revolution gab es bisher zwei antichristliche Herrschaftssysteme in den christlichen Israel-Nationen, die einen Vorgesmack für das endzeitliche antichristliche Reich gaben:

- 1) das sowjetkommunistische russische Reich 1917-1987;
- 2) das nationalsozialistische deutsche Reich unter Hitler 1933-1945. Man wählte ihn als Retter vor dem Bolschewismus, aber er brachte die Herrschaft des Kommunismus über Ost-europa und große Teile der Welt (vgl. Ps78,26).

In beiden Reichen war die Ausrottung des Christentums beschlossene Sache. Das Hitlerreich betrieb halb offen die Ausrottung der Juden, aber die Christenverfolgung geschah noch nicht offen. Im sowjetkommunistischen Reich hatte die Christenverfolgung schon Züge von "Krieg gegen die Heiligen" (vgl. Of13,7). Hitler und Stalin waren bereits Typen des Antichrists, und die "Deutschen Christen" und auch die kommunistisch unterwanderten und die deren Führer anerkennenden im ÖKR organisierten westlichen Kirchen waren bereits Prototypen der Hure Babylon.

5.1 Das Hitlerreich als Generalprobe vor dem antichristlichen Reich

Das Hitlerreich hatte bereits alle wesentlichen, prophetisch angesagten Züge der Zeit kurz vor bis zum Ende der letzten 7 Jahre, woraus wir Wichtiges lernen sollen.

Hitler war der deutlichste Vorläufer des **Antichrists** (= Tier aus dem Meer Of13). Die allermeisten Deutschen ließen sich von ihm täuschen, und wegen seiner fromm klingenden Worte auch sehr viele gläubige Christen. Sein Propagandaminister **Goebbels** war eine Vorschattung des **falschen Propheten** (Of16,13). Vergleichbar mit dem vom Antichrist ver-

langten **Bekennniszeichen** (Of13,16) war der **Hitlergruß**. Hitler war der überragendste der in Jeremia 16,16 angekündigten "Jäger" der Juden und wollte alle Juden ausrotten, was ihm bei einem Drittel gelang (= eine Vorschattung des 2/3-Holocausts Sa13,8). Er wollte nach dem "Endsieg" auch alle Christen ausrotten einschließlich der "**Deutschen Christen**", die ihn anbeteten. Diese waren eine Vorschattung der **Hure Babylon**, die auf dem Tierreich sitzt, bis sie vom Antichrist und den 10 Regenten vernichtet wird (Of17).

Das Vorgehen Hitlers gegen die Juden entspricht auch zeitlich dem des Antichrists: Die Judenpogrome der **Reichskristallnacht** am 9.11.1938 entsprechen dem Überfall des Antichrists auf Israel zu Beginn der **ersten 3½ Jahre** (1M42,17 allegor.; Hes39; Mi4,11; Sa12,2-3). Die auf der **Wannsee-Konferenz** vom 20.1.1942 beschlossene fabrikmäßige Ermordung der Juden war die Vorschattung der zu Beginn der **zweiten 3½ Jahre** erfolgenden Besetzung Israels, Deportierung, Drangsalierung und Ausrottung der Juden (und vieler dann in Israel anwesender Nationenchristen) durch den Antichrist (Jes29,1-4; Jr30,5-7; **Sa13,8; 14,2**; Mk13,14/ Mt24,15; Lk21,20-24), die durch den wiederkommenden Christus beendet werden wird – entsprechend der Kapitulation des Nazireichs am 8.5.1945. Der erste Zeitabstand beträgt 1168, der zweite 1205 Tage, zusammen 2373 (statt 2 x 1260 = 2520) Tage.

Die Hitlerdiktatur war die Generalprobe für die Diktatur des Antichrists. Eine sehr wertvolle Vorbereitung dafür ist die stark erweiterte Neuausgabe des Buches über Paul Schneider "Der Prediger von Buchenwald".

6 Schlusswort

Liebe(r) Bruder/Schwester Pfarrer(in), nehmen Sie sich Ihr Ordinationsgelübde und die darauf bezogene Dienstanweisung des Herrn Jesus Christus zu Herzen! Ihre Beauftragung durch Ihn ist zugleich Verheißung für den Erfolg.

Erkämpfen Sie sich den ein- für allemal den Heiligen übergebenen bibeltreuen Glauben! Werden und bleiben Sie wach in diesem Glauben, damit der Herr nicht wie ein Dieb über Sie kommt! (Of3,3; 16,15). Dann werden auch viele der zerstreuten Schafe bei Ihnen Zuflucht suchen.

Befolgen Sie die Dienstanweisung des Herrn und verzichten Sie auf Zutaten, die die Reformatoren ablehnten (z.B. Charismatik) oder nicht kannten.

Gewinnen Sie Ihren Ehepartner als Kampfgefährten (1M2,18), aber nicht auf Kosten der Treue zu Gott!

Kämpfen Sie nicht für oder gegen Nebendinge!

Verbünden Sie sich mit gleichgesinnten Pfarr- und Glaubensbrüdern nach dem Vorbild der Bekennenden Kirche!

Diese evangelische Teilkirche war die entscheidende Kraft neben einzelnen Bischöfen der "intakten Landeskirchen" und einzelnen katholischen Bischöfen, die das Evangelium Jesu Christi nicht verrieten, während die allermeisten Kirchenchristen und fast ganz Laodizea (= Evangelikale) Hitler bis zuletzt treu nachfolgten.

Bekennen Sie Ihren Zuhörern die ganze Wahrheit und lehren Sie sie die biblischen Gebote Gottes (5M29,28; Pred 12,13; Mt5,19; J14,15.21.23; 15,10; Rö8,4; 1Ko7,19; 1Ti6,14; Of12,17).

Ihr Gehorsam gegenüber Gott entscheidet darüber, ob viele Menschen gerettet werden oder dem Antichrist folgen.

Führen Sie Ihre Zuhörer heraus von unter der Herrschaft der Hure Babylon (www.gtü-bibel.de /ProfEndz: WerHure) dem wiederkommenden Herrn entgegen und gehen Sie ihnen voran – wenn nötig, auch ins Martyrium!

Für Fragen und Einwände stehe ich gern zur Verfügung.

4.6.2017

Bernd Fischer